

Auf einen Blick

Schwangerschaftsabbrüche – niedrigster Stand seit 2004

Im Jahr 2011 wurden 8 887 Schwangerschaftsabbrüche für Niedersachsen gemeldet, - 2,2 % weniger als im Vorjahr. Der allgemeine Trend lässt sich anhand folgender Zahlen veranschaulichen: Wurden 2004 noch 10 745 Abbrüche in Niedersachsen registriert, gingen die Zahlen seitdem Jahr für Jahr um insgesamt - 17,3 % zurück und erreichten 2011 den niedrigsten Stand. Bundesweit trafen 2011 insgesamt 108 867 Frauen diese schwere Entscheidung; der Anteil von Niedersachsen lag bei 8,2 %. Hinsichtlich der Zahl der Abbrüche stand bundesweit Nordrhein-Westfalen an erster Stelle (22 231 Abtreibungen), dann folgten Bayern (12 325), Baden-Württemberg (11 882) und Berlin (9 393).¹⁾

Bezogen auf alle gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche zeigte sich, dass 40,9 % der Frauen noch keins, 59,1 % der Frauen hingegen schon mindestens ein Kind geboren hatten. So hatten mehr als ein Fünftel der Frauen (22,8 %) bereits eine Geburt erlebt, fast ein Viertel der Frauen (23,6 %) sogar schon zwei und gut jede Zehnte (12,7 %) sogar drei und mehr Geburten.

Die Altersstruktur der Frauen aus Niedersachsen, die 2011 einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen ließen, sah folgendermaßen aus: Insgesamt 80 % der betroffenen Frauen befanden sich in einem Alter zwischen 20 und 40 Jahren. Weitere 11,6 % der Frauen hatten das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet und weitere 8,3 % waren 40 Jahre und älter.

Besonders betroffen sind Frauen im Alter von 20 bis 30 Jahren – auf sie entfielen 47,4 % aller Schwangerschaftsabbrüche des Jahres 2011. In diesem Alter befinden sich

heutzutage viele Frauen noch in der Ausbildung oder sie sind gerade im Beruf angekommen und müssen dann die Entscheidung treffen, ob sie für ein Kind sorgen können.

Lediglich 27 der betroffenen Frauen waren jünger als 15 Jahre. Dies war der niedrigste Stand seit 2004; damals waren insgesamt 74 Frauen noch keine 15 Jahre alt gewesen. Aber auch im Jahr 2010 hatten noch 58 Frauen in dieser Altersgruppe eine Schwangerschaft abgebrochen. Mit 359 Schwangerschaftsabbrüchen ist auch bei den Frauen im Alter von 15 bis 18 ein Rückgang zum Vorjahr festzustellen (- 14,5 %), ebenso bei den 647 Frauen im Alter von 18 bis 20 Jahren (- 2,9 %).

In den Altersgruppen 20 bis 40 Jahre hat die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche zum Vorjahr entweder deutlich abgenommen – so bei den 25- bis 30-Jährigen (- 4,8 %) und bei den 35- bis 40-Jährigen (- 4,5 %) – oder nur leicht zugenommen. Die leichte Zunahme lag bei den 20- bis 25-Jährigen bei + 0,2 % und bei den 30- bis 35-Jährigen bei + 0,4 %.

Eine deutliche Zunahme von Schwangerschaftsabbrüchen gab es hingegen bei den älteren Frauen ab 40 Jahren, auch wenn sie zahlenmäßig mit 736 Fällen nur einen geringen Anteil an den Schwangerschaftsabbrüchen insgesamt hatten. So nahm sowohl bei den 40- bis 45-Jährigen als auch bei den 45-Jährigen und Älteren die Zahl der Abbrüche um + 8,0 % bzw. + 8,5 % gegenüber 2010 zu. Diese Frauen haben in der Regel bereits ein oder mehrere Kinder. In diesem Alter beginnt die Menopause und es steigt die Gefahr, ungeplant schwanger zu werden. Beeinflusst wird die Zunahme in dieser Altersgruppe sicherlich auch durch den zunehmenden Anteil der Frauen in dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung: Frauen im Alter von 40 bis 60 Jahre stellten im Jahr 2011 insgesamt 30,2 %, im Jahr 2004 lag ihr Anteil noch bei 26,2 %.

Annegret Vehling

